

Container for fire engine hose - has U-shaped bracket with two arms, outlet and return spring

Patent Number: DE4016208
Publication date: 1991-11-21
Inventor(s): GREINER JUERGEN DIPL ING (DE); SEIDEL WOLFGANG DIPL ING (DE)
Applicant(s): IVECO MAGIRUS (DE)
Requested Patent: ☐ DE4016208
Application Number: DE19904016208 19900519
Priority Number(s): DE19904016208 19900519
IPC Classification: A62C33/00; B65D85/04; B65D85/64
EC Classification: A62C33/00
Equivalents:

Abstract

The container (1) for storing a bulky appliances with an outlet (4), is esp for the hose compartment in a fire-engine. It has a U-shaped bracket (5) the two arms (7) of which move longitudinally along the opposite-facing sides (8) next to the outlet (4) and are movably mounted.

The bracket (5) is detachably fixed in its pushed-in position holding the appliance back and gripping over the outlet (4) by means of a clamp (9). The bracket arms (7) are pushed along or out into an end position (C) releasing the outlet (4). The bracket base (6) is fixed to a container wall (10,11) next to the outlet (4). The arm (7) is pulled out against the force of a return spring (12).

USE/ADVANTAGE - The container for bulky appliances is reliably and easily handled with retainer piece.

Data supplied from the esp@cenet database - I2



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑩ DE 40 16 208 A 1

⑤1 Int. Cl. 5:
B 65 D 85/04
B 65 D 85/64
A 62 C 33/00

②1 Aktenzeichen: P 40 16 208.7
②2 Anmeldetag: 19. 5. 90
④3 Offenlegungstag: 21. 11. 91

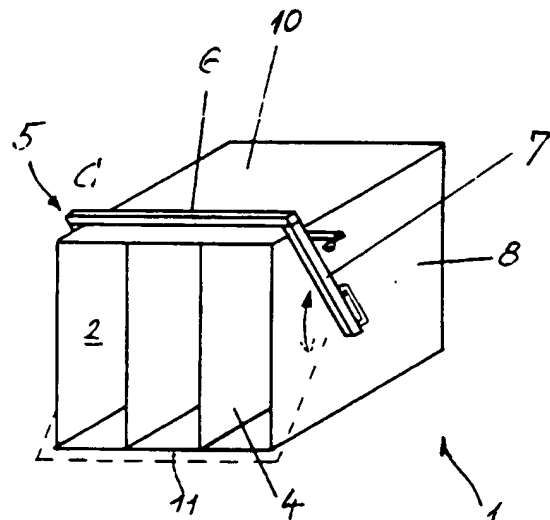
DE 40 16 208 A 1

⑦1 Anmelder:
Iveco Magirus AG, 7900 Ulm, DE

⑦2 Erfinder:
Greiner, Jürgen, Dipl.-Ing. (FH), 7880 Schopfheim,
DE; Seidel, Wolfgang, Dipl.-Ing. (FH), 7900 Ulm, DE

⑤4 Behälter zur gelagerten Aufnahme von sperrigem Gerät, insbesondere Schlauchfach oder Schlauchfächergruppe eines Feuerlöschfahrzeuges

⑤7 Bekannte oben oder seitlich offene Schlauchfächer zur Aufnahme von Schläuchen in Brandschutzfahrzeugen besitzen für jedes Schlauchfach einen Haltebänder als Schutz gegen ein Herausfallen der Schläuche bei extremen und/oder unkontrollierten Fahrzuständen. Die Haltebänder ermöglichen nur bedingt eine zuverlässige Schlauchsicherung und sind insbesondere umständlich zu handhaben. Lose Haltebänder stellen eine erhebliche Unfallgefahr für Bedienungspersonen dar.
Erfindungsgemäß wird zur Sicherung von Feuerwehrschläuchen oder dgl. in einem kompakten Behälter (1) mit einem oder mehreren Fächern (2) ein einziger im wesentlichen U-förmiger Sicherungsbügel (5) vorgeschlagen, welcher in der Schlauchsicherungsstellung die Entnahmeöffnung quer übergreift, für eine Verschwenkbewegung von der Entnahmeöffnung (4) des Behälters (1) weg gezogen und in eine die Entnahmeöffnung (4) freigebende Endstellung weggeschwenkt werden kann.



DE 40 16 208 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Behälter zur gelagerten Aufnahme von sperrigem Gerät mit Rückhaltevorrichtung im Bereich einer seitlich oder an der Behälteroberseite gelegenen Entnahmeöffnung, insbesondere Schlauchfach oder Schlauchfächer-Gruppe eines Feuerlöschfahrzeuges.

Aus DE-OS 36 18 014 sind seitlich offene Schlauchfächer bei Feuerwehrfahrzeugen bekannt, bei denen die Schläuche einzeln pro Fach durch Spanngurte gesichert sind. Werden einzelne Schläuche benötigt, wird der Spanngurt gelöst und der Schlauch herausgezogen bzw. herausgenommen. Die Schläuche können auch gemäß DE-GM 79 31 788 durch Klettbänder in den Fächern gesichert sein. Gelegentlich findet man bekanntermaßen Bänder mit Knöpfen und Knopflöchern, welche für eine gelagerte Sicherung der Schläuche im Schlauchfach im Bereich der Entnahmeöffnung verknüpft sind. Die seitlichen Haltebänder können auch in anderer bekannter Ausführungsvariante durch Tragebänder mit Griff ersetzt sein.

Von Nachteil bei den bekannten Schlauchsicherungen der vorgenannten Art ist, daß keine genau definierte Schließkraft eingestellt werden kann. Bei Klettbandern ist keine exakte Führung gewährleistet und damit Anlage der Klettbander aneinander. Darüber hinaus ist ein Klettverschluß empfindlich gegen Verschmutzung sowie Vereisung beispielsweise bei einem Wintereinsatz und bei nassen Schläuchen. Generell können die vorgenannten Schlauchsicherungen nur mit beiden Bändern gehandhabt, d. h. geöffnet und geschlossen werden. Es ergibt sich ferner ein hoher Montageaufwand, da für jedes Fach einzeln eine Schlauchsicherung vorgesehen sein muß. Darüber hinaus ist eine einzelne Entnahme eines Schlauches am Einsatzort sehr zeitraubend. Besonders von Nachteil ist die latente Unfallgefahr durch im Mannschaftsraum herumliegende Haltebänder, z. B. bei Tragkraftspritzenfahrzeugen. Durch herunterhängende Haltebänder im Geräteaufbau eines Fahrzeuges wird die Entnahme anderer Ausrüstungsgegenstände behindert.

Ausgehend vom vorgenannten Stand der Technik ist es Aufgabe der Erfindung, einen Behälter zur gelagerten Aufnahme von sperrigem Gerät der eingangs genannten Art zu schaffen, welcher sehr einfach aufgebaut ist und dessen Rückhaltevorrichtung zuverlässig und insbesondere sehr einfach im Bedarfsfall gehandhabt werden kann.

Gelöst wird die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe durch die im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegebenen Merkmale.

Vorteilhaft weitergebildet wird der Erfindungsgegenstand durch die Merkmale der Unteransprüche 2 bis 14.

Wesen der Erfindung ist mithin die optimale praktisch spielfreie Sicherung von sperrigem Gerät in Fächern oder Fächergruppen, insbesondere in Schlauchfächern von Brandschutzfahrzeugen, durch Ausbildung eines einfachen, leicht zu handhabenden im wesentlichen U-förmigen Bügels, dessen Schenkel an den die Entnahmeöffnung begrenzenden Seitenwänden längsverschiebbar und verschwenkbar gelagert sind, wobei der Bügel in seiner eingezogenen, die Entnahmeöffnung dicht übergreifenden Geräte-Rückhaltstellung durch eine Feststelleinrichtung lösbar fixiert ist, die Bügelschenkel für einen Verschwenkvorgang längsverschoben bzw. ausgezogen sind und der Bügel in eine die Entnahmeöffnung freigebende Endstellung ver-

schwenkbar ist. Insbesondere sind die Bügelschenkel in der die Entnahmeöffnung freigebenden Endstellung des Behälters eingezogen, und es ist die Bügelbasis an einer der Entnahmeöffnung benachbarten Behälterwand in der die Entnahmeöffnung freigebenden Endstellung fixiert.

Zwar ist gemäß DE-GM 81 16 211 eine bügelartige Arretiervorrichtung für Schubladen und Paletten bekannt. Der bekannte verschwenkbare Bügel weist jedoch im Bereich seiner endseitigen Schenkel ein Klemmteil auf, welches mit der Schublade oder Palette bodenseitig in Eingriff bringbar ist, um diese gegen ein Herausrutschen zu sichern. Die bekannten Schubladen und Paletten eignen sich jedoch nicht zur Aufnahme von Feuerwehrschläuchen oder dergleichen. Bei der Erfindung sind horizontal verschiebbare Schubladen oder Paletten nicht vorgesehen. Die Feuerwehrschläuche oder dergl. finden in feststehenden Behältern Aufnahme und werden selbst durch die Bügelbasis eines verschwenkbaren und längsverschieblichen Bügels gesichert.

Eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß die Bügelschenkel gegen die Kraft zumindest einer Rückstellfeder in die ausgezogene Verschwenkstellung bringbar sind. Die Rückstellfeder ist bevorzugterweise eine Schraubenfeder, Gasfeder oder ein Gummiband.

Für eine Längsverschieblichkeit der Bügelschenkel sind bei einer vorteilhaften Ausführungsvariante der Erfindung als Bügelschenkel Teleskophälften vorgesehen, wobei die der Bügelbasis entfernten Teleskophälften über feste Drehachsen mit den die Entnahmeöffnung begrenzenden entgegengesetzten Seitenwänden gelenkig verbunden sind.

In alternativer Ausgestaltung eines längsverschieblichen Bügels besitzen die Bügelschenkel Kulissenführungen, deren Kulissensteine die festen Drehachsen der gegenüberliegenden Seitenwände des Behälters sind. Die Kulissensteine können auch selbst endseitig an klappbaren zweiteiligen Bügelschenkeln vorgesehen sein, wobei die Kulissensteine in festen Kulissenführungen an den entgegengesetzten Seitenwänden des Behälters geführt sind.

An der Bügelbasis kann eine flächige Abdeckung bzw. Anlageplatte fest angebracht oder angelenkt sein. Die flächige Abdeckung oder Anlenkplatte ist zweckmäßigerweise als Entrollsickeung für Feuerwehrschläuche ausgebildet, wenn der Behälter als Schlauchfach oder Schlauchfächer-Gruppe eines Feuerlöschfahrzeuges verwendet ist.

Die flächige Abdeckung oder Anlageplatte kann einen oder mehrere Handgriffe aufweisen, welcher bzw. welche ein Verschwenken des Bügels erleichtern.

An der flächigen Abdeckung oder Anlageplatte können Halterungen für zusätzliche Ausrüstungsgegenstände eines Brandschutzfahrzeuges vorgesehen sein.

Der U-förmige Bügel ist bevorzugt ein gebogenes oder verschweißtes Rohr, Bandmaterial, Blech, U-, Winkel- oder anderes Profil.

Als Feststelleinrichtung findet bevorzugt ein Schnappverschluß, Kugelhalter, Sicherungsstift oder dergl. Verwendung.

Durch die Erfindung wird insbesondere ein Rückhaltesystem für in Fächern gelagerte vergleichsweise sperrige Teile geschaffen, insbesondere für Druckschläuche in Schlauchfächern von Brandschutzfahrzeugen. Das Rückhaltesystem ist ein optimaler Schutz gegen ein Herausfallen der Teile bei extremen und/oder unkon-

trollierten Fahrzuständen (z. B. Fahrzeugüberschlag), sowie im Falle großer Beschleunigung in Entnahmerichtung der Teile (z. B. Auffahrnfall). Besondere Vorteile des Rückhaltesystems ergeben sich insbesondere für nach oben offene Schlauchfächer sowie für Schlauchfächer mit horizontaler Entnahmerichtung. Bei nach oben offenen Schlauchfächern wird mit Hilfe einfacher Maßnahmen ein Schließen der genannten Sicherheitslücke bewerkstelligt. Es können die bekannten sonst vorgeschriebenen Haltebänder nicht in ein Schlauchfach hineinfallen. Dadurch ergibt sich bei herausgenommenem Schlauch immer ein freies Schlauchfach. Soll ein Schlauch in das leere Schlauchfach gelegt werden, muß mithin vorher kein Band aus dem Fach herausgenommen werden. Der Bügel wird je nach Platzverhältnissen einfach nach vorne oder nach hinten geklappt. Bei Schlauchfächern mit horizontaler Entnahmerichtung ergibt sich keine Behinderung der Entnahme anderer Ausrüstungsgegenstände durch herunterliegende (bekannte) Haltebänder im/aus dem Geräteaufbau. Stolperfallen durch herumliegende Haltebänder im Mannschaftsraum (z. B. bei Tragkraftspritzenfahrzeugen) werden vermieden. Je nach Platzverhältnissen wird der Bügel nach oben oder nach unten geklappt.

Besonderer Vorteil ist, daß bekannte Schlauchfächer mit Hilfe einfacher Maßnahmen leicht nachgerüstet werden können durch einfache Montage eines einfach ausgebildeten Bügels. Die Handhabung ist besonders einfach und ermöglicht ein einhändiges Schließen bei entsprechender Gestaltung der Verriegelung. Gleichermaßen ist ein schnelles Entriegeln aller Schläuche möglich. Es können Kombinationen von B- und C-Schlauchfächern nebeneinander in einer Reihe leicht erfindungsgemäß gesichert werden. Der Bügel ist anpaßbar an beliebige Schlauchfachbreiten.

Es versteht sich, daß neben Schläuchen noch anderes sperriges Gerät erfindungsgemäß gesichert sein kann.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die beigefügte Zeichnung näher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 eine dreiteilige Schlauchfachgruppe eines nicht weiter interessierenden Brandschutzfahrzeugs mit der Erfindung in perspektivischer schematischer Ansicht, wobei die Schlauchfachsicherung in Form des im wesentlichen U-förmigen Bügels in der verriegelten Sicherungs- bzw. Ruhestellung gezeigt ist,

Fig. 2 die Anordnung nach Fig. 1 mit dem Sicherungsbügel in seiner entriegelten ausgezogenen Verschwenkstellung,

Fig. 3 die Anordnung nach den Fig. 1 und 2 in ihrer die seitliche Entnahmeöffnung freigebenden gesicherten Endstellung eines Sicherungsbügels,

Fig. 4 eine Anordnung in perspektivischer Ansicht ähnlich Fig. 1 zwecks Sicherung unterschiedlicher Schlauchfächer-Gruppen mit Hilfe eines einzigen Sicherungsbügels,

Fig. 5 eine schematische Seitenansicht der Anordnung gemäß Fig. 1 mit den weiteren Stellungen des Sicherungsbügels gemäß den Fig. 2 und 3,

Fig. 6 eine Seitenansicht ähnlich Fig. 5 mit Hilfe eines anderen Sicherungsbügels,

Fig. 7 bis 9 schematische Seitenansicht ähnlich Fig. 5 mit einem Sicherungsbügel in anderer Ausführungsvariante, gezeigt in den einzelnen Stellungen entsprechend den Fig. 1, 2 und 3,

Fig. 10 zwei Ausführungsvarianten eines Gelenks entsprechend der Einzelheit X gemäß Fig. 8,

Fig. 11 eine Feststelleinrichtung des Sicherungsbü-

gels in Form eines Kugelhalters ohne Darstellung der Gegenfeder, und

Fig. 12 eine Feststelleinrichtung des Bügels in Form eines Sicherungsstiftes in Seiten-, Stirn- und Draufsicht.

In den Fig. 1 bis 3 ist ein Behälter (1) zur gelagerten, d. h. praktisch spielfreien Aufnahme von (nicht veranschaulichten) Feuerwehrschräuchen gezeigt. Der Behälter (1) ist Teil des Geräteaufbaus des Feuerlöschfahrzeuges und besitzt drei gleich ausgebildete Schlauchfächer (2) in nebeneinanderliegender Anordnung, wobei die Entnahmeöffnung (4) der einzelnen Schlauchfächer (2) seitlich gelegen ist, d. h. zu entnehmende Schläuche also horizontal aus dem Behälter (1) entnommen werden können.

Zur Sicherung der Schläuche in den Schlauchfächern umfaßt der Behälter (1) gemäß den Fig. 1 bis 3 einen einzigen im wesentlichen U-förmigen Bügel (5), dessen beide Schenkel (7) an den die Entnahmeöffnung (4) begrenzenden Seitenwänden (8) längsverschieblich und verschwenkbar gelagert sind. Der Bügel (5) ist in seiner in Fig. 1 gezeigten Schlauchsicherungsstellung bzw. Geräte-Rückhaltestellung (A) eingezogen und übergreift die Entnahmeöffnung (4) dicht anliegend. Durch eine Feststelleinrichtung (9) in Form eines Sicherungsstifts (19) gemäß Fig. 12 ist der Bügel in seiner horizontalen Sicherungsstellung bezüglich der entgegengesetzten Behälterseitenwände (8) lösbar fixiert. Für ein Entriegeln des Bügels (5) wird der an den Bügelschenkeln (7) jeweils befestigte Sicherungsstift (19) von Hand einer Bedienungsperson aus einer Öffnung der zugeordneten Behälterseitenwand (8) gezogen. Hierauf kann der entriegelte Bügel (5) insgesamt in die Verschwenkstellung (B) gemäß Fig. 2 in Pfeilrichtung horizontal herausgezogen werden. Die Schenkel (7) des Bügels (5) weisen endseitig Kulissenführungen (13) auf, wobei in den Kulissenführungen (13) Kulissensteine geführt sind, welche die festen Drehachsen der zugeordneten entgegengesetzten Seitenwände (8) des Behälters sind.

Der entriegelte und herausgezogene Bügel (5) gemäß Fig. 2 kann um eine horizontale Schwenkachse nach oben in die gesicherte Endstellung (C) geschwenkt werden. Die Basis (6) des Bügels (5) liegt hierbei auf der oberen Behälterwand an, so daß der Bügel (5) in seiner die Entnahmeöffnung (4) freigebenden oberen Endstellung zusammen mit den Kulissenführungen (13) gesichert ist. In alternativer Weise kann der Bügel (5) in die strichliert gezeichnete Stellung nach unten geschwenkt werden.

Das in Fig. 4 perspektivisch gezeichnete Ausführungsbeispiel entspricht im wesentlichen der Ausführungsvariante gemäß Fig. 1. Der Behälter (1) umfaßt zwei unterschiedlich gestaltete Schlauchfächer-Gruppen (3) mit einzelnen Schlauchfächern (2). Die eine Schlauchfächer-Gruppe besitzt hierbei kleinere, die andere Schlauchfächer-Gruppe (3) größere Schlauchfächer (B- und C-Schlauchfächer). Die gemeinsame seitliche Entnahmeöffnung (4) wird durch einen einzigen im wesentlichen U-förmigen Bügel (5) der vorgenannten beschriebenen Art gesichert. Als Feststelleinrichtung (9) ist ebenfalls zumindest ein Sicherungsstift (19) gemäß Fig. 12 vorgesehen. Der Sicherungsstift (19) kann auch durch einen Kugelhalter (18) gemäß Fig. 11 ersetzt sein. In Fig. 5 ist der Behälter (1) gemäß Fig. 1 in schematischer Seitenansicht gezeigt. Die Verschwenkstellung (B) des Bügels (5) gemäß Fig. 2 ist hierbei strichliert, während die die Entnahmeöffnung (4) freigebende obere Endstellung (C) des Sicherungsbügels (5) gemäß Fig. 3 strichpunktirt gezeigt ist.

Die Ausführungsvariante gemäß Fig. 5 veranschaulicht ferner eine Rückstellfeder (12), welche zumindest bei einem Schenkel (7) des Bügels mit der zugeordneten Seitenwand (8) des Behälters verspannt ist. Die Rückstellfeder kann eine Schraubenfeder, Gasfeder oder ein Gummiband sein. Wird der Bügel (5) von der in Fig. 1 in die Fig. 2 gezeigte Stellung herausgezogen, wird die Rückstellfeder (12) gespannt. Die Rückstellfeder (12) dient zur im wesentlichen spielfreien Sicherung von aufgenommenen Schläuchen durch den Bügel (5) in der Stellung gemäß Fig. 1 sowie zur zusätzlichen Sicherung des Bügels (5) in der Stellung gemäß Fig. 3.

Die Feststelleinrichtung (9) kann auch ein Schnappverschluß oder dergl. sein.

Gemäß Fig. 6 ist eine Ausführungsvariante in einer Seitenansicht des Behälters (1) gemäß Fig. 5 gezeigt, wobei der Sicherungsbügel (5) ferner eine gelenkig an der Basis (6) des Bügels (5) befestigte flächige Abdeckung oder Anlageplatte (17) umfaßt. Die Anlageplatte (17) dient in der Stellung des Bügels (5) gemäß Fig. 1 für eine zusätzliche vertikale Abdeckung der seitlichen Entnahmeöffnung (4) sowie für eine flächige Auflage auf der Behälteroberseite bei einem Bügel (5) in der Stellung gemäß Fig. 3.

Die Anlageplatte kann mit oder ohne Griff ausgebildet sein und zusätzliche Halterungen für Ausrüstungsgegenstände besitzen. Ist der Sicherungsbügel (5) in die strichlierte Stellung schräg nach unten verschwenkt, dient die Anlageplatte (17) gleichzeitig als Entrollsicherung, welche dazu dient, daß nach einem Entriegeln aller Schläuche die nicht benötigten Schläuche am Herausrollen gehindert werden.

In den Fig. 7, 8 und 9 ist der Behälter (1) mit einem anders gestalteten Sicherungsbügel (5) gezeigt, wobei die Stellung des Bügels gemäß Fig. 7 derjenigen gemäß Fig. 1, die Stellung gemäß Fig. 8 derjenigen gemäß Fig. 2 und die Stellung des Bügels gemäß Fig. 9 derjenigen gemäß Fig. 3 entspricht. Der Bügel (5) gemäß den Fig. 7 bis 9 besitzt zwei klappbare Schenkel (7), die ein Gelenk gemäß Einzelheit X der Fig. 8 besitzen. Das Gelenk kann beispielsweise in den beiden Ausführungsvarianten gemäß Fig. 10 ausgestaltet sein. Die beiden von der Bügelbasis (6) entfernten Schenkelhälften sind horizontal in festen Kulissenführungen (16) der Seitenwände (8) geführt und mittels Rückstellfeder (12) an der zugeordneten Behälterseitenwand verspannt.

Alle in der Beschreibung genannten und in der Zeichnung veranschaulichten Merkmale allein oder in sinnvoller Kombination sind erfindungswesentlich, auch soweit sie in den Ansprüchen nicht beansprucht sind.

Patentansprüche

1. Behälter (1) zur gelagerten Aufnahme von sperrigem Gerät mit Rückhaltevorrichtung im Bereich einer seitlich oder an der Behälteroberseite gelegenen Entnahmeöffnung (4), insbesondere Schlauchfach oder Schlauchfächer-Gruppe eines Feuerlöschfahrzeuges, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückhaltevorrichtung einen im wesentlichen U-förmigen Bügel (5) aufweist, dessen beide Schenkel (7) an den die Entnahmeöffnung (4) begrenzenden entgegengesetzten Seitenwänden (8) längsverschiebbar und verschwenkbar gelagert sind, wobei der Bügel (5) in seiner eingezogenen, die Entnahmeöffnung (4) dicht übergreifenden Geräte-Rückhaltstellung (A) durch eine Feststelleinrichtung (9) lösbar fixiert ist, die Bügelschenkel (7) für einen

Verschwenkvorgang längsverschoben bzw. ausgezogen sind und der Bügel (5) in eine die Entnahmeöffnung (4) freigebende Endstellung (C) verschwenkbar ist.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelschenkel (7) in der die Entnahmeöffnung (4) freigebenden Endstellung (C) eingezogen sind.

3. Behälter nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelbasis (6) in der die Entnahmeöffnung freigebenden Endstellung (C) an einer der Entnahmeöffnung (4) benachbarten Behälterwand (10, 11) fixiert ist.

4. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelschenkel (7) gegen die Kraft zumindest einer Rückstellfeder (12) in die ausgezogene Verschwenkstellung (B) bringbar sind.

5. Behälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückstellfeder (12) eine Schraubenfeder, Gasfeder oder ein Gummiband ist.

6. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelschenkel (7) längsverschiebbliche Teleskophälften sind, wobei die der Bügelbasis (6) entfernten Teleskophälften über feste Drehachsen mit den entgegengesetzten Seitenwänden (8) gelenkig verbunden sind.

7. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelschenkel (7) Kulissenführungen (13) besitzen, deren Kulissensteine (14) die festen Drehachsen der entgegengesetzten Seitenwände (8) sind (Fig. 1 bis 6).

8. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Bügelschenkel (7) klappbar ausgebildet sind und Kulissensteine (15) besitzen, die in festen Kulissenführungen (16) der entgegengesetzten Seitenwände (8) geführt sind (Fig. 7 bis 9).

9. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß an der Bügelbasis (6) eine flächige Abdeckung bzw. Anlageplatte (17) fest angebracht oder angelenkt ist (Fig. 6).

10. Behälter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die flächige Abdeckung oder Anlenkplatte (17) eine Entrollsicherung für Feuerwehrschläuche ist (Fig. 6).

11. Behälter nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die flächige Abdeckung oder Anlageplatte (17) zumindest einen Handgriff aufweist.

12. Behälter nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die flächige Abdeckung oder Anlageplatte (17) Halterungen für zusätzliche Ausrüstungsgegenstände aufweist.

13. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß der U-förmige Bügel ein gebogenes oder verschweißtes Rohr, Bandmaterial, Blech, U-, Winkel- oder anderes Profil ist.

14. Behälter nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Feststelleinrichtung (9) einen Schnappverschluß, einen Kugelhalter (18) oder einen Sicherungsstift (19) aufweist (vgl. Fig. 11, 12).

Hierzu 5 Seite(n) Zeichnungen

— Leerseite —

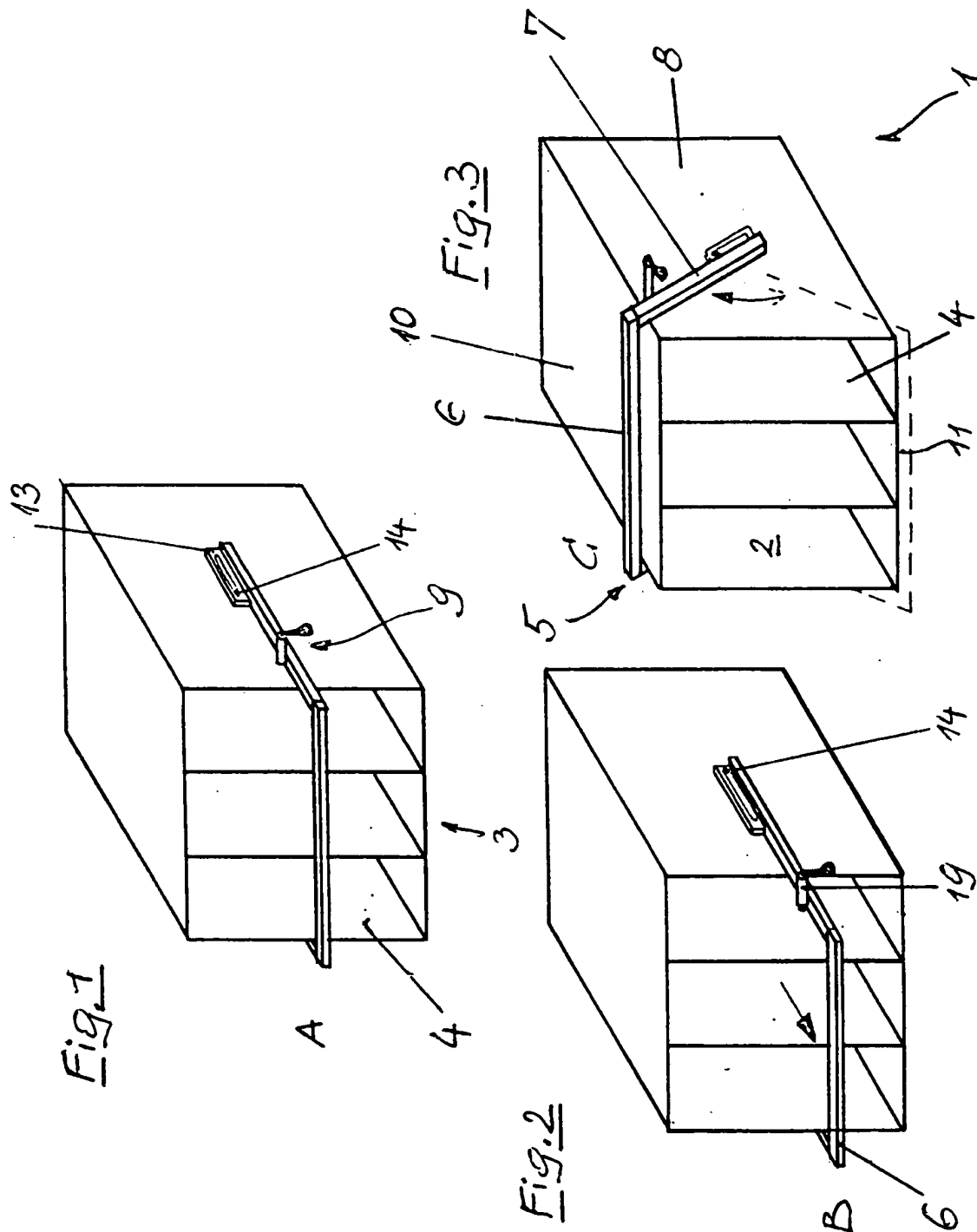


Fig. 4

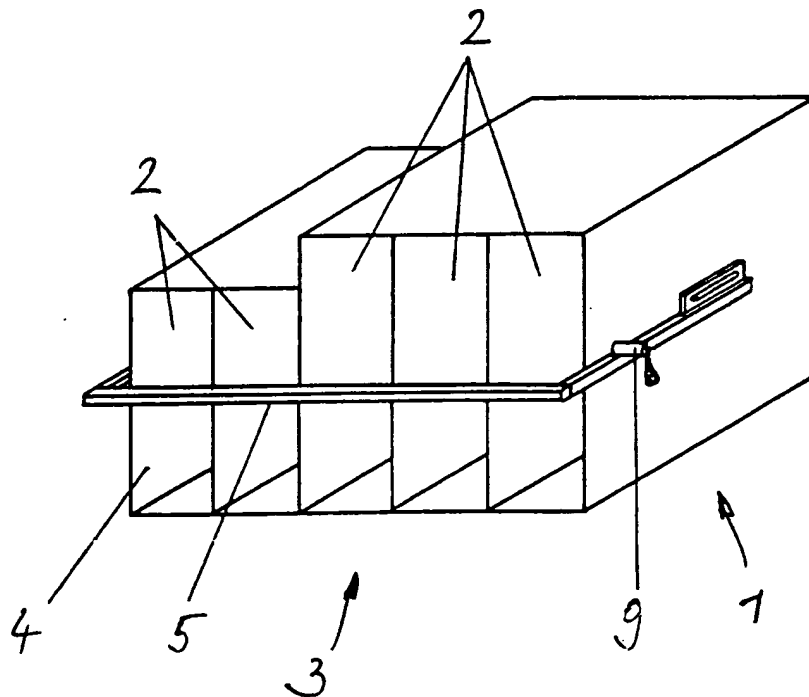


Fig. 6

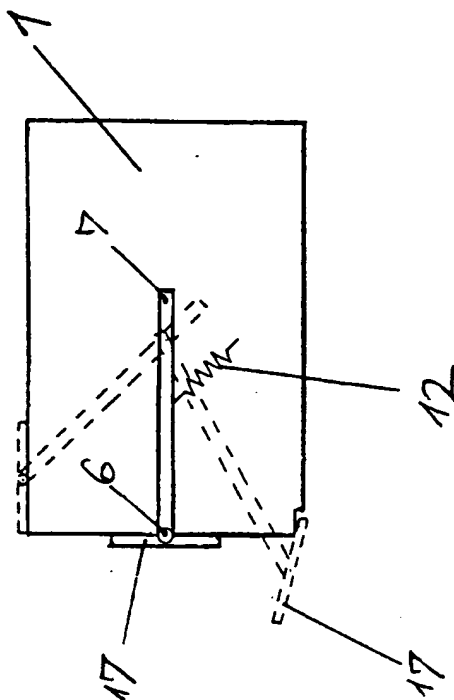


Fig. 5

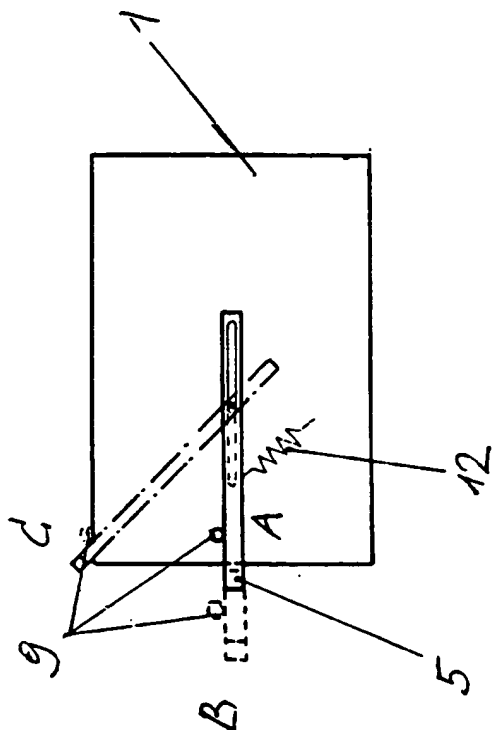


Fig. 8

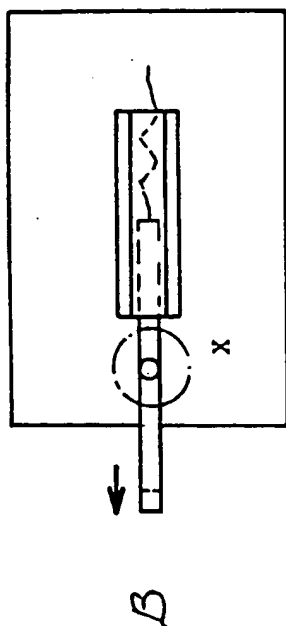


Fig. 7

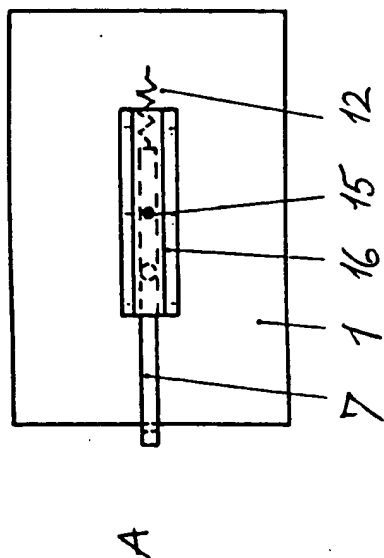


Fig. 9

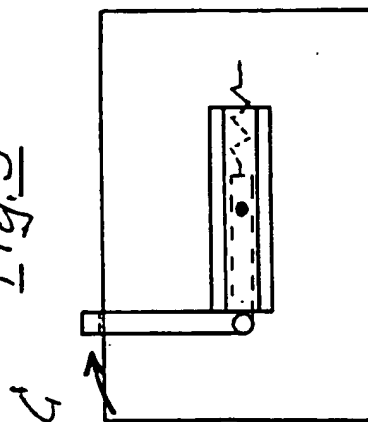


Fig. 10

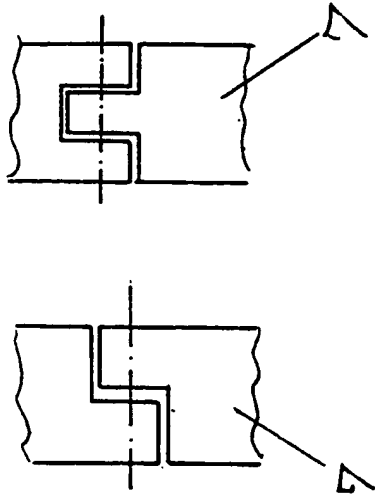


Fig. 12

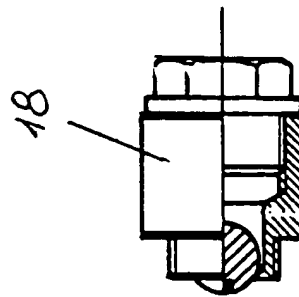
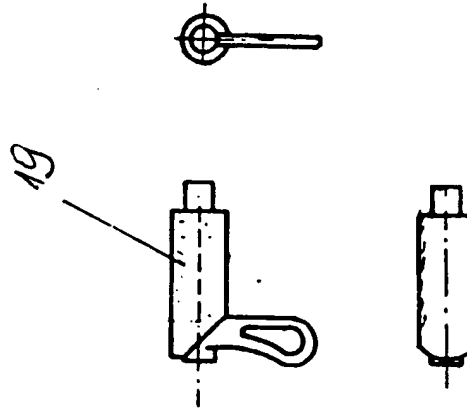


Fig. 11